

Biden erhöht Waffenlieferungen an Ukraine trotz Trumps Kritik

Die Biden-Administration verstärkt die Waffenlieferungen an die Ukraine kurz vor dem Amtswechsel, während Trump die Entscheidung kritisiert, US-Waffen für Angriffe innerhalb Russlands zuzulassen.



Die Biden-Administration arbeitet intensiv daran, die Lieferung von **Waffen an die Ukraine** in den letzten Tagen ihrer Amtszeit zu beschleunigen. Ziel ist es, Kiew für das kommende Jahr 2025 in eine starke Position zu bringen, so ein hochrangiger Beamter der Regierung.

Ein Gegensatz zur Trump-Administration

Dieser Vorstoß steht im krassen Gegensatz zu der Strategie der bevorstehenden Trump-Administration. Der designierte Präsident Donald Trump kritisierte in einem Interview mit dem

Time Magazine, das am Donnerstag veröffentlicht wurde, scharf den kürzlichen US-Schritt, der es der Ukraine erlaubt, mit bereitgestellten US-Waffen Angriffe innerhalb Russlands durchzuführen.

Geplantes Hilfspaket

Als Teil der Unterstützung für die Ukraine plant die Biden-Administration, in den kommenden Tagen ein Hilfspaket im Wert von voraussichtlich 500 Millionen Dollar anzukündigen, aus dem Ausrüstungen des US-Militärs bereitgestellt werden. Der hochrangige Beamte teilte CNN mit, dass die Regierung Ressourcen mobilisiert, um bereits angekündigte Waffen in die Hände der Ukraine zu bekommen, bevor Biden das Amt verlässt.

Massive Waffenlieferungen

„Das Ministerium für Verteidigung (DoD) unternimmt in den kommenden fünf Wochen historische Anstrengungen, um große Mengen an Waffen in die Ukraine zu bringen“, so der Beamte weiter. „Von jetzt bis Mitte Januar werden wir der Ukraine Hunderttausende von Artilleriegeschossen, Tausende von Raketen, Hunderte gepanzerte Fahrzeuge und andere wichtige Fähigkeiten liefern.“

Zusammenarbeit unter den Behörden

Die interinstitutionelle Anstrengung zur Lieferung der Waffen wird von Sicherheitsberater Jake Sullivan geleitet. Im November forderte Sullivan Verteidigungsminister Lloyd Austin im Namen des Präsidenten auf, die Lieferung von gepanzerten Fahrzeugen, Raketen, Artillerie und weiteren Ausrüstungen an die Ukraine zu „beschleunigen“. Das Pentagon führt jetzt See- und Lufttransporte durch, um den Liefertermin einzuhalten.

Trump's Position zum Ukraine-Konflikt

In einem Interview mit Time, das Mitte November stattfand, wurde Trump gefragt, wie er die Ukraine nach seinem Amtsantritt unterstützen werde. Er äußerte, dass er der Entscheidung der Biden-Administration, der Ukraine Angriffe innerhalb Russlands mit US-Waffen zu erlauben, „entschieden“ widerspreche. „Wir eskalieren diesen Krieg nur und machen es schlimmer“, sagte Trump.

Zukünftige Entscheidungen zur Unterstützung der Ukraine

Mike Waltz, Trumps Auswahl für den nächsten Sicherheitsberater, prüft Vorschläge zur Beendigung des Krieges, darunter eine von dem pensionierten Lt. Gen. Keith Kellogg, die eine Fortsetzung der US-Hilfe für die Ukraine von der Teilnahme der Ukraine an Friedensgesprächen mit Russland abhängig macht.

Manpower als größte Herausforderung

Der größte Herausforderung, vor der die Ukraine steht, ist nicht der Mangel an Waffen, sondern der Mangel an Personal, so die Einschätzung des hochrangigen Beamten. „Die Ukraine mobilisiert derzeit nicht genügend Soldaten, um ihre Frontlinieneinheiten zu besetzen“, äußerte der Beamte. „Die USA stehen bereit, neu mobilisierte Soldaten auszubilden: Wenn die Ukraine zusätzliche Soldaten mobilisiert und zu Trainingsstandorten außerhalb der Ukraine sendet, werden wir sie ausbilden. Aber zuerst muss die Ukraine die Entscheidung treffen, mehr Soldaten zu mobilisieren.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at